



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Wunderkur und etzliche andere ergetzliche Sächelchen

Abraham <a Sancta Clara>

Berlin, [circa 1924]

84. Richtet nicht

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68577)

Inwohner zur Fress = Contribution [Beisteuer] gezwungen haben / vnd den Magen nit anderst angefüllt / als wie ein Materialisten = Gewölb [Lebensmittelladen] / so stehen etliche gleichwol von der Taffel auff ohne Dancksagung / ja an statt derselben rangen [dehnen] sich etliche wie die Weber / wann sie die Leinwath außmessen: Bey etlichen gibt der Magen gar einen Bauren = Echo / den man durch zwey Zimmer hört / vnd ist kaum einer / bey deme der vergeltts Gott auff der Zungen Blaz hat.

Was grosser Unterschied ist nun zwischen der jezigen vnd vergangenen Zeit / vor disem / schreibt der H. Chrysostomus / haben die Eremiten vnd Mönch in der Einöde / nachdem sie ihr Essen vollbracht / ein langes Gebett vnd Dancksagen verricht / indeme doch ihr ganzes Tractament [Mahl] in nichts anders bestanden / als in einem trucknen schwarzen Brod / vnd Krügel Wasser / dermahlen schoppen [stopfen] sich etliche an / daß auch fast eiserne Raif vonnöthen wären / die Wampen zuhalten / vnd gleichwol ist nichts dürrer vnd ungeschmackner als das Deo Gratias [Dankgebet]. Mich wundert nit / wann Gott seine so freygebige Hand thette zuruck ziehen / vnd solchen vndanckbaren Leuthen das Brodt schmälleren.

(Judas IV S. 455/56.)

84. Nichtet nicht.

Wer bist du Mensch? Du bist ein Kürbesblatt des Propheten Jonã / welches bald verwelket: du bist ein Maul = Esel des Prinzen Absalons / welcher bald durchgeheth: du bist der Topff der Propheten = Kinder / welcher voll mit Bitterkeit: du bist das Manna der Israeliter / welches über Nacht wurmstichig wird: du bist die Ruthen Aaron / welche in ein Schlang sich verkehrt: du bist der Fluß Siphon / so zwar auß

dem Paradeys den Ursprung nimbt / aber sich bald widerumb in die Erden verschlieffet. Wer bist du Mensch? Du bist ein Sack / aber kein solcher Sack / in welchen der Joseph seinen Brüdern das Gelt geleet / sondern du bist ein Rathsack: du bist ein Speiß / aber kein solche Speiß / wie der Habacuc dem Daniel gebracht / sondern du bist ein Speiß der Würmer: du bist ein Gruben / aber kein solche Gruben / in welche der diebische Achan Gold vnd Schatz vergraben / sondern du bist ein stinkende Sumpffgruben: du bist ein Blum / aber kein solche Blum / welche da riechet / wie die Rosen zu Jericho / sondern du bist ein Saublum: du bist ein Kraut / aber kein solches Kraut / wie gewachsen in dem Paradeys / sondern du bist ein Unkraut: du bist ein Vogel / aber kein solcher / der in das Lager der Israeliter geflogen / sondern ein Fink / vnd zwar ein Mistfink: du bist ein nichtige Erden vnd irrdisches Nichts / vnd wilst dennoch ein Gott seyn. Du ein Gott? pfui! ist ein Spott.

Gott allein ist derjenige / dem die innerste verborgenste / gehaimbeste Herzen / Gedanken vnd Regungen bekannt seyn. Dieser weiß / wie der Mensch beschaffen / vnd nit du elender Erdschrollen. Gleichwol ist fast täglich bey dir das richten / vnd urthlen über deinen Neben-Menschen. Indem doch dein Gott dir so ernstlich verbietet: Nolite iudicare secundum faciem: Richtet nicht nach dem Ansehen. (Coan. 70.) Dann welcher urthlet nach dem äußerlichen Schein / fählt vnd irret oft. Wessenthalben der Argwohn billich ein Narrgwohn soll genennet werden.

(Judas I S. 406/07.)